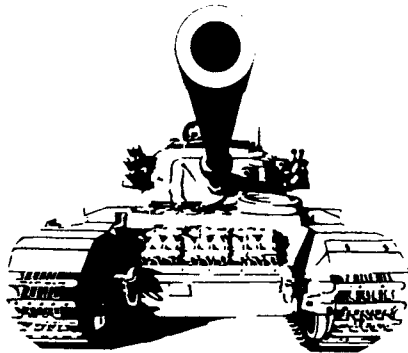


FESTSCHRIFT

Verabschiedung des Pz55
CENTURION
durch das Pz Bat 16



am 23. April 1988 in Thun

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Kdt Pz Bat 16
2. Tagesprogramm
3. Geschichte der Panzer Truppen in der MLT
4. Chronik des Panzer Bataillon 16
5. Gästeliste
6. Vorwort zum Centurion-Verein
7. Statuten des Centurion-Verein
8. Anmeldetalon
9. Erinnerungsartikel
10. Gönnerliste
11. Kroki Waffenplatz

1. Vorwort des Kdt Pz Bat 16

Anlass des heutigen Festaktes ist die Tatsache, dass das Panzer Bataillon 16 letztmals mit seinen Centurions Dienst leistet. Das Panzer Bataillon 16 ist seit seiner Entstehung vor 26 Jahren untrennbar mit seinen Centurions verbunden; es trennt sich heute nicht leicht von Ihnen.

Um diesem Ereignis - der entgültigen Trennung - einen würdigen Rahmen zu geben, will sich das Bataillon am Platz der Wiege der Panzer Truppen - in Thun - ein letztes Mal mit seinen Centurions präsentieren.

Die Angehörigen des Bataillon freuen sich, diesen Tag mit Ihnen, liebe Gäste, begehen zu dürfen.

Kdt Pz Bat 16



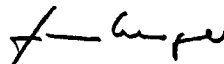
Maj i Gst M. Homberger

2. Tagesprogramm für Samstag, 23. April 1988

Uebung "LAST TANGO"

0930	Begrüssung der Gäste	Kdt Pz Bat 16	Alte Pz Halle
1000	Vorbeimarsch der "Centurion" des Pz Bat 16	Kdt F Div 7	Alte Pz Halle
1030	Ansprache	Kdt F Div 7 Kdt Pz Bat 16 Of aD Pz Bat 16	Alte Pz Halle
1100	Besuchsprogramm	Oblt Lamm	Polygon
	<u>Posten 1</u> Demonstration FASIP/ELSAP		Gebäude Q
	<u>Posten 2</u> Besichtigung Pz Museum		Pz Museum
	<u>Posten 3</u> Informations-Wände - Chronik Centurion - 50 Jahre F Div 7 - TID "Milizarmee"		Halle M
	Besichtigung alte und neue Kampfpanzer		
1245	Mittagessen	Four II/16	Halle M
	Rahmenprogramm:		
	- Wettbewerb		Halle M
	- Besichtigung alte und neue Kampfpanzer		Halle M
	- Filme Centurion		Filmsaal Q28
	- Versteigerung Erinnerungsstücke		Halle M
	- Orientierung über Centurion-Verein		Halle M
	- Tarnnetz-Bar		Halle M
1430	Abschluss offizielle Feier	Kdt Pz Bat 16	

Kdt Pz Bat 16



Maj i Gst M. Homberger

3. Geschichte der Panzer Truppen in der MLT

Seit alten Zeiten trachten Heerführer danach, die Entscheidung eines Feldzuges oder einer Schlacht auf dem Felde herbeizuführen.

Eine Voraussetzung dazu ist das Aufrechterhalten der "Bewegung". Feuerkraft und Schutz vor den gegnerischen Waffen bilden die weiteren Hauptfaktoren. Das Kampfmittel, das alle diese Voraussetzungen erfüllt, ist der "Kampfpanzer".

Die Idee zum Panzer ist weit älter als gemeinhin angenommen wird. Im Jahre 1482 schrieb Leonardo da Vinci an einen Freund: "Ich baue sichere und gedeckte Karren, welche undurchdringlich sind, und wenn sie mit Ihren Schusswaffen mitten im Feuer erscheinen, werden selbst die grössten Feindmassen zum Rückzug gezwungen."

Eine uralte Idee

Es war schon immer ein Hauptziel jeglichen militärischen Handelns, unter Aufrechterhaltung der Bewegung Feuer in die gegnerischen Reihen zu bringen. Noch im ersten Weltkrieg prägten Artillerie und gewaltige Geländeverstärkungen das Gefechtsfeld. Um aus dem starren Stellungskrieg herauszukommen, der bis dahin das Kampfgeschehen dominierte, bedurfte es eines Kampfmittels, welches in der Lage war, gleichzeitig Feuer und eigene Infanterie in die gegnerischen Reihen zu tragen, Gräben und Hindernisse zu überwinden und sich trotz des gegnerischen Feuers zu bewegen. All dies wurde in einem Kampfgerät vereint, über das die Kompanien des Pz Bat 16 verfügen: dem "Kampfpanzer".

Die Mechanisierten und Leichten Truppen in der heutigen Ordnung entstanden ursprünglich aus der Kavallerie (bis 1936) beziehungsweise aus den Leichten Truppen (1937 bis 1961).

Vor 1925 bestand die Kavallerie aus 2 kleinen Regimentern mit je drei Dragoner-Schwadronen. Jede Brigade hatte eine Kavallerie-Mitrailleur-Einheit, die später als 4. Mitrailleur-Schwadron in jedem Kavallerie-Regiment zusammengefasst wurden.

1937 wurden die Kavallerie Brigaden in Leichte Brigaden umgewandelt, ausgerüstet mit Pferden, Fahrrädern oder motorisiert, gruppiert in zwei leichte Regimenter.

15 Jahre später, 1952, finden wir folgende Zusammenstellung einer Brigade:

1 Mot Drag Rgt (2 Bat), 1 Radf Rgt (3 Bat) 1 Mot Bat, 1 Gr Aufklärer, 1 Jäger Bat und weitere Truppen der Brigade.

1961 verschwinden die Leichten Brigaden 1 und 2. Ihre "Mittel" sind zum Teil wieder in den Mechanisierten Divisionen 1 und 4 zu finden. Die Leichte Brigade 3 wird zur Mech Div 11.

Es begann mit dem Renault FT 17

1922 wurden erstmals zwei französische Leichtpanzer vom Typ Renault FT 17 beschafft, und 1934/35 wurden erste Erfahrungen mit dem englischen Leichtpanzer "Vickers" gesammelt. Die Schweiz kaufte sechs Stück dieses 4 Tonnen schweren und nur mit einem Maschinengewehr ausgerüsteten britischen Leichtpanzers.

Vom Praga-Panzer zum Pzj G 13

Die Truppenordnung von 1938 sah die Aufstellung eines Panzerwagen-detachements in den Aufklärungsabteilungen der Division vor. Knapp vor Ausbruch des Krieges gelang es dann, in der Tschechoslowakei 24 Stück des 8,5 Tonnen schweren Leichtpanzers vom Typ "Praga" zu beschaffen, welche grösstenteils in der Schweiz montiert wurden. Der auch als Pz 39 bekannte Panzerjäger ist, mit einer 24-mm-Kanone und zwei MG bestückt, ein ausgesprochenes Aufklärungsfahrzeug. Die Schweiz besass 24 Stück, die während der Aktivzeit drei Panzerkompanien der Leichten Brigaden zugeteilt waren und bis 1949 im Einsatz standen. Nach Ende des zweiten Weltkriegs wurde die Schweizer Panzerwaffe planmässig aufgebaut. In den Jahren 1946/1947 war es möglich, aus Kriegsüberschussbeständen bei den Skoda-Werken in Pilsen zu vorteilhaften Bedingungen 158 Stück des "Panzerjägers G-13" zu beschaffen, die 1947 bis 1952 an die Truppe abgegeben wurden. 1949 wurden die Panzerjägerabteilungen 21, 22 und 23 formiert und den Feldarmekorps zugeteilt. Die Pz Kp der Leichten Brigaden wurden ebenfalls umgeschult und blieben als Pzj Kp 31, 32 und 33 diesen zugeteilt. Der 1944 für die deutsche Wehrmacht hergestellte Jagdpanzer G 13 stand bis 1974 im Dienste unserer Armee.

AMX 13 - der Beginn der Neuzeit bei den Panzergenerationen

Da sich angesichts der damals herrschenden Koreakrise auch auf weite Sicht keine Möglichkeiten zur Beschaffung eines geeigneten schweren Kampfpanzers boten, wurden im Dezember 1951 auf Beschluss der Bundesversammlung 200 Stück des französischen Leichtpanzers AMX 13 im Sinn einer Notlösung angeschafft. In Folge seiner leichten Panzerung war der 13 Tonnen leichte AMX 13 genausowenig wie der G 13 zur unmittelbaren Unterstützung der Infanterie geeignet, galt aber wegen seiner Schnelligkeit und Wendigkeit als gelungene Konstruktion im modernen Panzerbau. Die Auslieferung der bei uns als "L Pz 51" bezeichneten und mit einer 75-mm-Langrohrkanone ausgerüsteten Panzer an die Truppe erfolgte in den Jahren 1952 bis 1954. Damit verbunden war die Bildung der Leichtpanzer-Abteilungen 1 bis 4 und die Schaffung der Panzertruppen-Rekrutenschulen in Thun. Die letzten L Pz 51 verschwanden 1980 mit der Umwandlung der Aufkl Bat in Panzerbataillone von der militärischen Bildfläche.

Centurion und CH Panzer 61/68

Nachdem eine besonders eingesetzte Panzerbeschaffungskommission den Ankauf des in Korea bewährten britischen Panzers "Tank, Medium Gun Centurion" vorgeschlagen hatte, konnte im Mai 1955 mit der Beschaffung einer ersten Serie von 100 Stück des Typs Mk.III begonnen werden. Die Beschaffung einer zweiten Hunderter-Serie des verbesserten Typs "Centurion Mk. VII" wurde mit dem Sofortprogramm von 1956 beschlossen. Ihre Ablieferung konnte im Frühjahr 1960 abgeschlossen werden. Am 5. Oktober 1960 schliesslich stimmten die eidgenössischen Räte dem Ankauf von weiteren 100 Centurion, diesmal vom Typ "Mk.V" sowie von 10 entsprechenden Entpannungspanzern von der Südafrikanischen Union zu. Die Centurion bilden bis heute zusammen mit dem Schweizer Panzer 61 und 68 das Rückgrat unserer Panzerwaffe. Mit der Umrüstung des Centurion vom ursprünglichen 84-mm-Geschütz auf eine 105-mm-Kanone wurde beim gut gepanzerten, aber etwas unbeweglichen Fahrzeug eine ganz erhebliche Kampfkraftsteigerung erzielt.

Im Jahre 1959 wurden die acht Jahre zuvor begonnenen Entwicklungsarbeiten an einem Schweizer Panzer abgeschlossen; mit Parlamentsbeschluss von 1961 erfolgte die erste Bestellung von 150 Stück des

Schweizer Panzers 61. Die Auslieferung begann 1965 an die Mech Div 4. Im Gegensatz zum Pz 61 mussten die 1954 aufgenommenen Versuche für einen Flab-Panzer abgebrochen werden. Ein Exemplar ist heute zusammen mit dem einzigen Centurion-Brückenlege-Panzer im Thuner Panzermuseum zu besichtigen.

In Fachkreisen wurde die schweizerische Panzerentwicklung als beachtliche Leistung der Hersteller bezeichnet. Bereits während der Serienfabrikation des Panzer 61 wurde an der Entwicklung des Panzer 68 gearbeitet. 1968 bewilligte das Parlament die Beschaffung von 170 Panzer 68, welche von 1971 bis 1974 an die Truppe ausgeliefert wurden. Die Bildung einer dritten Panzertruppen-Rekrutenschule in Thun war die Konsequenz. Bis 1983 wurden in drei weiteren Etappen 220 Panzer 68 und Panzer 68/75 mit dem Grossturm beschafft. Der neue Panzer hielt 1977, mit den Umschulungskursen der Pz Bat 14 und 28 (und später 11 und 29) Einzug in die Mech Div 11. Sonderentwicklungen im Rahmen der Schweizer Panzerfamilie führten zudem zum Entpannungspanzer 65 und zum Brückenpanzer 68. Beide Sonderpanzer finden wir in den Regimentern der Mech Div.

Die Einführung des Leopard 2

Im Herbst 1984 beschloss unser Parlament die Beschaffung eines einzigen Loses von 380 Kampfpanzern Leopard 2. Um frühzeitig mit der Ausbildung und dem Aufbau der Logistik beginnen zu können, wurden dabei die ersten 35 Panzer beim Herstellerwerk gekauft; die restlichen 345 Stück werden in der Schweiz in Lizenz gebaut. Die Ablieferung der ersten Panzer erfolgte 1987. Die gesamte Panzerflotte soll in den Jahren 1992/93 zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig mit der Einführung der neuen Kampfpanzer geht eine ganze Ära zu Ende. Der langgediente Kampfpanzer Centurion wird nach 33 Jahren Dienstzeit ausgemustert. Anstelle der Pz55 Centurion werden die C-Bataillone als Übergangslösung mit den Pz 61 ausgerüstet, die durch die Einführung der Leo 2 in den Mech Divisionen frei werden.

Mit der Beschaffung des "Pz 87, Leo" ist ein vorläufiger Schlusspunkt, gleichzeitig aber auch ein weiterer Meilenstein in der 40-jährigen Geschichte unserer Panzerwaffe zu verzeichnen.

4. Chronik des Panzer Bataillon 16

26 Jahre Pz Bat 16

Als Gründungsjahr des Pz Bat 16, damals noch unter der Bezeichnung Pz Abt 16, gilt 1962. In diesem Jahr wurden von den Pz Abt 11, 12, 13 und 14, welche 1961 mit der neuen Truppenordnung (TO61) von den L Br der neugeschaffenen Mech Div 11 zugewiesen wurden, je die dritte Kompanie ausgegliedert und neu zu den Pz Abt 15 und 16 formiert. Somit verfügten die Pz Abt 11 bis 16 nur über je zwei Pz Kp. Im Jahr 1963 wurden die Panzerkompanien III/11 und III/14 aufgestellt, und 1964 wurden die Panzerkompanien III/15 und III/16 gebildet. Im selben Jahr wurden die Pz Abt zu Pz Bat umbenannt.

Anpassung der Einsatzdoktrin

Mit dem Bericht des Bundesrates über die Konzeption der militärischen Landesverteidigung vom 6. Juni 1966 fand der Konzeptionsstreit über die Möglichkeiten und Grenzen der mechanisierten Kampfführung seinen Abschluss. Die Vorstellung einer linearen Verteidigung wurde ebenso begraben wie diejenige, eines die operative Entscheidung suchenden Bewegungskrieges; die sich aus Verteidigung und Angriff zusammensetzende Abwehr wurde auf operativer Ebene zur verbindlichen Kampfform. Für die Mech Div 11 bedeutete dies, dass die gepanzerten Verbände in erster Linie zu Gegenschlägen gegen feindliche Kräfte eingesetzt werden, die in den Abwehrraum des FAK 4 eingebrochen oder aus der Luft gelandet sind. Um die Forderung nach einer einfachen und einheitlichen Führung der mechanisierten Verbände zu erfüllen, wurden am ersten Januar 1974 die Panzergrenadierbataillone der Panzerregimenter in Panzerbataillone umgegliedert, so dass die Mech Div 11 nun über fünf gleich gegliederte Panzerbataillone verfügte. Die Zusammensetzung sah wie folgt aus:

Pz Stabskp, Pz D Kp, zwei Pz Kp, und zwei Pz Gren Kp.

Nach mehrjährigen Erfahrungen mit teilweise am Tag und über grosse Distanzen geführten Gegenschlägen, unter Berücksichtigung der Kampfverfahren eines möglichen Gegners und insbesondere wegen der Forderung nach einem genügenden Raumschutz brachte die Realisierung des Armeeleitbildes 80 neben positiven Neuerungen auch schmerzliche Verluste.

Wegen der Forderung nach vermehrter Eingliederung von Panzerverbänden auf taktischer Stufe bei gleichbleibenden Mitteln, musste die Mech Div 11 auf den ersten Januar 1979 die beiden Pz Bat 16 und 26 der damaligen Gz Div 7 abgeben. Anlässlich der Umteilung 1979 in die heutige F Div 7 wurde das Pz Bat 16 neu strukturiert. Die zwei Pz Gren Kp wurden ausgegliedert und an deren Stelle wurde wieder eine dritte Pz Kp gebildet.

Mit der Umschulung auf Pz 61 wird das Pz Bat 16 ab 1990 zusätzlich auch wieder eine Pz Gren Kp erhalten.

Im Anhang finden sich tabellarische Zusammenstellungen über die Ordre de Bataille des Pz Bat 16 seit seiner Gründung 1962.

Quellenangaben:

25 Jahre Mech Div 11, Broschüre 1986

Vom Renault bis zum Leopard, Suter Hans, in "Schweizer Soldat",
November 1986

Die Schweizerische Panzertruppe, Kurz Hans-Rudolf, in "Der Fourrier",
No.5 1963

Zusammensetzung und Einteilung des Pz Bat 16 ab 1961

Jahr	<input type="checkbox"/> ^{XX}	Bezeichnung	Pz Kp	Pz Gren Kp	PzStabs Kp	Pz D Kp	Waffe
1962	Mech <input type="checkbox"/> ^{XX} 11	Pz Abt 16	2	1	1	-	Pz55
1964	Mech <input type="checkbox"/> ^{XX} 11	Pz Bat 16	3	1	1	-	Pz55
1974	Mech <input type="checkbox"/> ^{XX} 11	Pz Bat 16	2	2	1	1	Pz55
1979	F <input type="checkbox"/> ^{XX} 7	Pz Bat 16	3	-	1	1	Pz55
1989*	F <input type="checkbox"/> ^{XX} 7	Pz Bat 16	3	1	1	1	Pz61
1998*	F <input type="checkbox"/> ^{XX} 7	Pz Bat 16	3	1	1	1	Pz68 A1

*) Zukunftsaussichten für das Pz Bat 16 (ohne Gewähr).

Entstehung und Entwicklung des Pz Bat 16 innerhalb der Mechanisierten

Truppen ab 1961

1961 Nach kontinuierlichem Aufbau der CH Panzerwaffe bestehen 1961 L Pz Abt, Pzj Abt, und Pz Abt, die mit G 13, AMX 13 und Centurion ausgerüstet sind.

Stand 1962

L Pz Abt (L Br)
1952

L Pz 51 (AMX-13)

L Pz Abt 1, 2, 3, 4

Pzj Abt (F Div)
1949

Jagd pz 38 (G-13)

Pzj Abt 21, 22, 23, 24

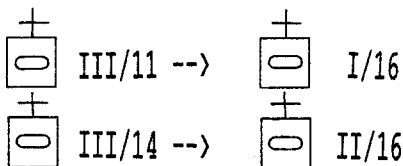
Pz Abt (Mech Div)
1961

Pz 55 (Centurion)

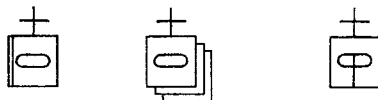
Pz Abt 11, 12, 13, 14

1962 1962 werden aus den Pz Abt 11, 12, 13, 14 je die 3. Kp ausgegliedert und daraus die Pz Abt 15 und 16 neu gebildet.

Aus III/11 wird I/16
Aus III/14 wird II/16



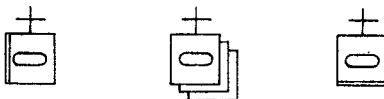
1964 Eine zusätzliche Pz Kp III/16 wird aufgestellt



1974 Infolge Anpassung der Einsatzdoktrin kommen zusätzlich zwei Pz Gren Kp zum Bataillon. Die dritte Pz Kp fällt weg.



1979 Umteilung des Pz Bat 16 in die F Div 7. Die 2 Pz Gren Kompanien bleiben in der Mech Div 11. Die dritte Pz Kp wird wieder aufgestellt.



5. Gästeliste

Ammann Eduard PRESSE	Giacomettistrasse 10 3006 Bern	Schweizer Soldat
Ammann Lienhard Sdt	Sarganserstrasse 40 7310 Bad Ragaz	ehem. Pz Fhr III/16
Badet Jean-Pierre Major i Gst	3611 Höfen bei Thun	Kdt Bat chars 17
Beraneck Edmond Oberstlt	Frutigenstrasse 59B 3604 Thun	zVf M051
Berchtold Max	Militärsektion 8622 Wetzikon	Sektionschef
Bettler Urs Major i Gst	Gemmistrasse 20 3604 Thun	Stab FAK 1
Bolt Urs Fw	Höhenrainstr 20 8586 Riedt	WK Kp 51 (Pz D Kp)
Bächtold Martin Hptm	Via Mondacce 54 6648 Minusio	Stabskp Inf Rgt 32
Chabloz Jean Adj Uof	Laendlestrasse 6 3626 Hünibach	Instr pensionné
Chavaillaz Gilles Br	A la Mury 1725 Posieux	z D Art 51 Mo
Derungs Felix Oberst i Gst	Sunnerainstrasse 23 8309 Birchwil	Asst 310.5
Ehrbar Urs Maj i Gst	Hauptstr. 135 8881 Zihlschlacht	Kdt Füs Bat 74
Ellenberger Marcel Oblt	Saumackerstrasse 29 8048 Zürich	Mun Kp III/41
Faes Jakob Oblt	Hofstetterweidweg 27 8143 Stallikon	Motf Of a i AK Stab
Frei Oskar Adj Uof	Pestalozzistrasse 116 3600 Thun	Kdo Versuchsstab MLT
Frei W. Oberst i Gst	3003 Bern	Stab GGst/C Org Mob
Fretz Heini Adj Uof	Lerchenweg 12 3613 Steffisburg	pens Instr MLT
Fuchs Roman Fw	Dittligen 3611 Längenbühl	Instr Pz Trp RS 22
Furrer Walter Adj Uof	Friedheimstr. 10 3600 Thun	Pens. Instr.
Fäh Daniel Oblt	Steigstrasse 3 9202 Gossau	z Verf OKK
Gattiker Max Adj Uof	Gantrischstrasse 71 3600 Thun	Pensioniert

Graber Otto		Versuchsstab MLT
Adj Uof	3602 Thun	
Graf Hermann	Etzelstrasse 51	Stab Inf Bat 33
Hptm	8808 Pfäffikon SZ	
Guyer Philipp	Leimatstr. 23	Kdt Inf Bat 32
Major	9000 St. Gallen	
Haag W.		AMP Bronschhofen Chef Pz
Hagmann Hans	9552 Bronschhofen	
	Gemeindeverwaltung	Ortschef ZSO
	8622 Wetzikon	
Hauenstein Ulrich	Kellhof	Entp Pz, Pz D Kp 16
Wm	8557 Lipperswil	
Hermann Urs	Bündte	Div St Kp II 12
Kpl	7304 Maienfeld	
Hilber Arthur	Rehetobelstr. 95	Pz Sdt I/16
Sdt	9016 St. Gallen	
Hildebrandt Renzo	Gerberngasse 38	z D
Major	3011 Bern	
Hässig Kurt	Blümlisalpstr. 33 b	Pens.Instruktor
Adj Uof	3600 Thun	
Ineichen Fritz	Bruchenbühl 197 d	Instruktor
Adj Uof	3615 Heimenschwand	
Jenni		Instr Pz Trp RS 22
Adj Uof	3602 Thun	
Keller Walter		Waffenchef MLT
Divisionär	3003 Bern	
Küpfer Otto	Hagweg 11	pens. Instr MLT
Adj Uof	3634 Thierachern	
Köppel Heiri	Kronchgasse 13	Pz Kp III/16
Gfr	9463 Oberriet	
Lindenmann Alfred	Haldunstrasse 81	Gz Br 8
Major	8472 Junzach	
Lipp Kurt		Kdt F Div 7
Divisionär	9030 Abtwil	
Lüthi Markus	Musterleestr. 11	Pz D Kp 16
Kpl	5442 Fislisbach	
Lüthi Rico		Instr Of MLT
Oblt	3627 Heimberg	
Meier Albert	Buechhof	Pz Kp I/16
Sdt	8193 Eglisau	
Minder Dieter	Fluhmattstr. 4	Stab F Div 5
Oblt	5400 Baden	
Moser Christian	Bachgraben 132	KMV / DAMP
Pz Wm	3503 Gysenstein	
Müller Max	Schlossstr. 7	Instr Uof
Adj Uof	3613 Steffisburg	
Mäder René	Studweidstrasse 45	
Oberst i Gst	3700 Spiez	
Möhl Rudolf	Dersbachstr. 51a	Kdt Si Kp IV/4
Hptm	6330 Cham	
Oberholzer	Wartbodenstr 50	Instr Of MLT
Hptm	3602 Thun	
Portmann Kurt	Fischeracherstr. 16	Pz Stabskp 16
Adj Uof	8307 Lindau	
Rahm Karl	Alte Landstr. 39	Astt 220.2
Hptm	3713 Uerikon	
Rothenberger Hansuli	Allmendstr. 4	ehem. Wm PzKp I/16
Wm	6362 Stansstad	

Rusch Markus	Arvenweg 9	Kdt Inf Rgt 34
Oberst	3138 Uetendorf	
Rutz Heinz	c/o Sauber + Gisin AG	Stab F Div 7, C MLT
Major	8034 Zürich	
Ryser Eduard	Freienhofgasse 5	Kdt Wpl Thun 1970-78
Oberst i Gst	3600 Thun	
Sager Max	Seilibühlweg 23	Astt. 466.9
		Oberst i G
3608 Thun		
Schmid Andreas	Schulstrasse 68	Pz Kp I/16
Wm	8251 Basadingen	
Schmid Rolf	Bachtelstr. 40	Stab Pz Bat 26, Adj
Hptm	8810 Horgen	
Schmid Urs	Rütistr. 72	Si Kp IV 4, Si Of
Oblt	8134 Adliswil	
Schneider Jacques		Eidg Zeughausbetrieb
Oberst	3600 Thun	
Schuhmacher Erhard	Gwattstr. 77	Instr BAMLt
Adj Uof	3645 Gwatt	
Schuler Kurt		Betriebsleiter AMP
	3602 Thun	
Schüpbach Walter		Kommandant Wpl Thun
Oberst i Gst	3602 Thun	
Sollberger Hansruedi	Bachstrasse 39	Kdt Pz Kp I/21
Hptm	3367 Thörigen	
Stambach Edwin	Bürglenstr. 6	Pens. Pz Chef AMP
Gfr	3600 Thun	
Staubli Willi	Wartbodenstr. 41	Stab F Div 7, USC Front
Maj i Gst	3626 Hünibach	
Stäheli Martin	Hoelzlistrasse 1	Pz Stabskp 16
Wm	8580 Amriswil	
Stähli Herbert	Rütirain	Pz Kp I/16
Gfr	8909 Zwillikon	
Suter Peter	Mattenstr. 18 F	Kdt Pz Kp I/26
Oblt	3600 Thun	
Terlinden Max	Zürichstr. 27	WK Kp 50, Zgführ
Oblt	8700 Küsnacht	
Viecelli Robert	Ländtestrasse 4	ehem Chef MWD
Adj Uof	3626 Hünibach	
Vogt Urs		Kdt Si Kp IV/1
Hptm	1261 Arzier	
Wanner Herbert	Mülinenstr. 34	z D
Brigadier	3626 Hünibach	
Weibel W.	Lohnstrasse 31	Kdt Füs Bat 75
Major	8362 Balterswil	
Widmer Arnold	Zopfgrasse 8	Pz D Kp 16
Adj Uof	5504 Othmarsingen	
Wille Fritz	Tannenweg 11	
K Kdt a D	3073 Gümligen	
Winkler Rudolf	Schillrüti	Z D Art 51 Mun D
Oblt	8548 Ellikon	
Wyss Joseph	Ob. Stadelstr. 26	Kdt Pz Rgt 2
Oberst i Gst	3653 Oberhofen	
Wüst Roman	Urnäschstr. 7	Kdt Füs Bat 78
Major	9014 St. Gallen	
Ziegler Roland	Sennhüttenstrasse 5	Pz Kp III/16
Kpl	8645 Jona	
Zysset Herbert	Grafschaft	z D
Hptm	8154 Oberglatt	

6. Vorwort zum Centurion-Verein

Verehrte Gäste

Sie dürfen heute selbst miterleben, wie die Präsentation von "alten", nicht mehr im aktiven Dienst stehenden Kampfpanzern, einen militärischen Anlass etwas auflockern kann und wie dabei in manchem Ehemaligen Erinnerungen an vergangene Zeiten wach werden.

Die Angehörigen des Pz Bat 16 haben während Jahren mit dem Kampfpanzer Centurion gearbeitet und während dieser Zeit unzähliges erlebt. Centurion wird immer ein zentraler Bestandteil dieser Erlebnisse und Erfahrungen bleiben. So wie wir unsere Erinnerungen und Episoden weitergeben, möchten wir der Nachwelt auch einen voll betriebstüchtigen Centurion erhalten können. Zu diesem Zweck haben die Offiziere des Pz Bat 16 am 13. April 1988 den Centurion-Verein gegründet, dessen Ziel es ist, einen Centurion zu erwerben und zu erhalten. Das Fahrzeug soll insbesondere bei Feiern und anderen militärischen Veranstaltungen einer interessierten Öffentlichkeit im Originalzustand präsentiert werden können.

Die beiliegenden Statuten sollen Sie etwas genauer über den noch jungen Verein informieren. Wie jeder Verein sind auch wir auf aktive Mitglieder und Gönner angewiesen. Der heute anwesende Kreis der Gäste bildet mit den vielen "Ehemaligen" die ideale Voraussetzung, um zusammen mit uns den Verein auf eine sichere Basis zu stellen.

Wir würden es deshalb sehr begrüßen, wenn möglichst viele ehemalige Angehörige des Pz Bat 16 und Gäste dieser Abschiedsfeier die Gelegenheit benützen würden, dem Verein beizutreten.

Kdt Pz Bat 16



Maj i Gst M. Homberger

7. Statuten des Centurion-Verein

1. Name und Sitz des Vereins

Unter dem Namen "Centurion-Verein" besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB:

Sitz des Vereins ist Wetzikon.

2. Vereinszweck

Der Verein hat folgende Zwecke:

- a) Erwerb und Unterhalt eines Kampfpanzers "Centurion" in betriebsstüchtigem Zustand
- b) Durchführung von Aktionen, bei denen der Centurion den Vereinsmitgliedern oder der Oeffentlichkeit vorgestellt werden kann
- c) Pflege der Kameradschaft unter allen Vereinsmitgliedern

3. Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind:

- a) die Vereinsversammlung
- b) der Vorstand
- c) die Revisoren
- d) das Technische Komitee

3.1. VEREINSVERSAMMLUNG

Die Vereinsversammlung besteht aus den Vereinsmitgliedern.

Sie versammelt sich mindestens einmal jährlich auf Einladung des Vorstandes. Ausserdem kann 1/5 der Vereinsmitglieder die Einberufung einer ausserordentlichen Versammlung verlangen.

Die Vereinsversammlung hat folgende Aufgaben:

- a) Wahl der Mitglieder der übrigen Vereinsorgane, soweit diese Wahl nicht einem andern Organ übertragen ist
- b) Wahl des Vereinspräsidenten
- c) Erlass von Vereinsreglementen
- d) Beschluss über die Auflösung des Vereins; ein solcher Beschluss bedarf einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder
- e) Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten sowie der Jahresrechnung und des Budgets
- f) Festsetzung der Beiträge der verschiedenen Arten von Mitgliedern
- g) Entscheid über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern; die Aufnahme eines Ehrenmitgliedes bedarf der 2/3 Mehrheit der anwesenden Vereinsmitglieder
- h) Revision der Statuten mit einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Mitglieder

3.2. VORSTAND

Der Vorstand besteht aus Präsident, Vizepräsident, Finanzchef, Sekretär sowie 1 oder 3 oder 5 Beisitzern.

Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten konstituiert sich der Vorstand selbst.

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt ihn nach innen und aussen in allen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich einem andern Vereinsorgan übertragen sind. Er verfügt über die Befugnis nicht-budgetierte Ausgaben im Betrag von Fr. 1'000.-- pro Kalenderjahr zu tätigen.

3.3. RECHNUNGSREVISOREN

Zwei Rechnungsrevisoren prüfen die jährliche Vereinsrechnung und erstellen Bericht mit Antrag an die Vereinsversammlung.

3.4. TECHNISCHES KOMMITEE (TK)

Das TK ist Ausführungsorgan des Vorstandes in allen technischen Belangen von Unterhalt und Einsatz des Centurions.

Es wird vom Vorstand gewählt, der auch die Anzahl Kommissionsmitglieder bestimmt. Präsident und Vizepräsident des Vereins sind von Amts wegen Mitglieder des TK.

4. Finanzchef

Der Finanzchef führt die Vereinsbuchhaltung, die Jahresrechnung und erarbeitet für den Vorstand die Budgetentwürfe.

5. Sekretär

Der Sekretär führt ein kurzes Ergebnisprotokoll zu den Sitzungen von Vereinsvorstand und Vereinsversammlung. Er erledigt die übrigen Schreibarbeiten des Vereins.

6. Mitgliedschaft

6.1. ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied des "Centurion-Vereins" kann jeder derzeitige oder ehemalige Angehörige der Schweizerischen Armee werden.

6.2. AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

Ausserordentliches Mitglied können juristische Personen oder natürliche Personen werden, die nie Angehörige der Schweizerischen Armee waren.

6.3. PASSIVMITGLIEDER

Passivmitglied kann werden, wer den Verein durch den vom Vereinsvorstand festgesetzten jährlichen Passivmitglieder-Betrag unterstützt.

6.4. EHRENMITGLIEDER

Ehrenmitglied kann werden, wer sich durch besondere Verdienste um die Förderung des Vereinszwecks verdient gemacht hat. Das Ehrenmitglied bezahlt keinen Mitgliederbeitrag.

7. Zeichnungsberechtigung

Zeichnungsberechtigt für den Verein sind der Präsident und der Vizepräsident zusammen oder jeder allein zusammen mit einem weiteren Vorstandsmitglied.

Die vorliegenden Statuten wurden an der konstituierenden Mitgliederversammlung vom .13.4.88..... beschlossen.

Der Vereinspräsident:

Der Sekretär:

F. Lange

Stoß

.....

.....

8. ANMELDEZettel

Beitrittserklärung

Ich stelle hiermit den Antrag auf Aufnahme in den
"CENTURION-VEREIN" als

Aktiv-Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 30.--)

Passiv-Mitglied (Jahresbeitrag Fr. 15.--)

Name: _____ Vorname: _____

Grad: _____ Einteilung: _____ Funktion: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Die Aufnahme von Aktiv-Mitgliedern erfolgt bis zur definitiven Bestätigung durch die Vereinsversammlung auf provisorischer Basis.

Datum: _____ Unterschrift: _____

9. Erinnerungs-Artikel

Zum Andenken an den letzten WK des Pz Bat 16 mit dem Centurion sind einige Erinnerungs-Artikel kreiert worden, die wir auch unseren Gästen zum Kauf offerieren möchten:

	<u>Preis</u>
- Kleber mit Sujet "Centurion"	1.--
- Schlüsselanhänger Metall mit Sujet Centurion	9.80
- Weisswein "WESTSCHWEIZER" Jahrgang 1987	9.50
- Festschrift zur Abschiedsfeier	2.--
- Chronik Pz 55	2.--
- Festpaket (enthält: 4 Fl. Weisswein / 1 Kleber / 1 Schlüsselanhänger / 1 Festschrift / 1 Chronik)	
Spezialpreis	50.--

Der Erlös aus diesen Verkäufen wird zur Deckung der Unkosten
"VERABSCHIEDUNG CENTURION"
verwendet. Ein eventueller Ueberschuss wird dem Centurion-Verein zur
Verfügung gestellt.

10. Gönner-Liste

Zum Gelingen dieses Anlasses haben durch Ihre grosszügige Unterstützung beigetragen:

Copydesign, Weber & Drittenbass AG, Unterer Graben 24,
9000 St. Gallen

Rudolf Mühlemann, Buchdruckerei und Verlag,
8570 Weinfelden

Sandherr Packungen AG,
9444 Diepoldsau

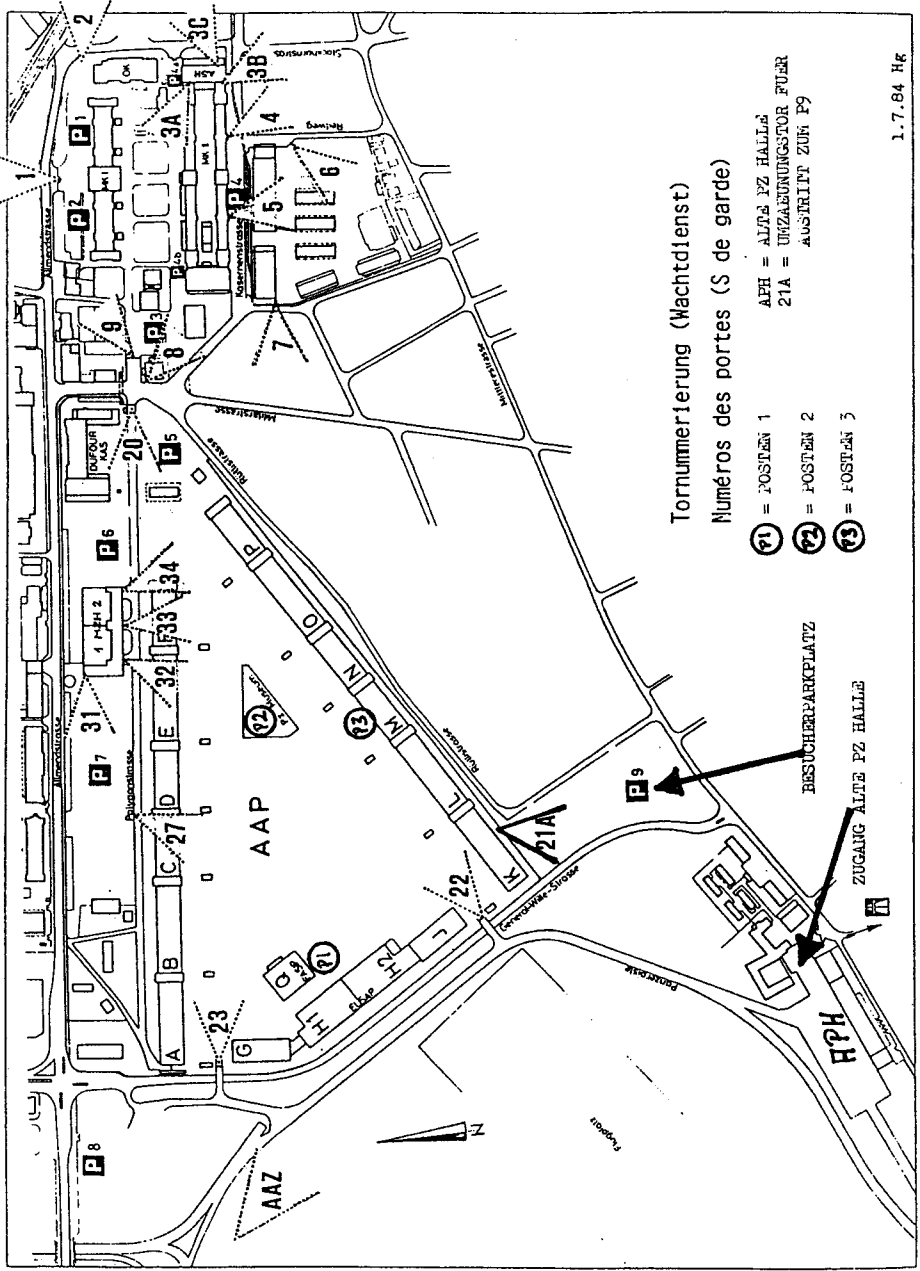
Sysdat Computer Products AG,
3627 Heimberg

Winkelried-Stiftung, Präs. W. Flückiger,
8127 Forch

Winterthur Leben,
8400 Winterthur

Zürich-Versicherung,
8000 Zürich

11. Kroki Waffenplatz



Tornummerierung (Wachtdienst)

Numéros des portes (S de garde)

- APH = ALTE PZ HALLE
- 21A = UMZAUNUNGSTOR FUHR
- AUSSTRIFF ZUM P9
- ① = POSTEN 1
- ② = POSTEN 2
- ③ = POSTEN 3

BESUCHERPARKEPLATZ

ZUGANG ALTE PZ HALLE

APH

